



Wettkampfprogramm zum Konzept Nachwuchsleistungssport des DSAB (**WeNa**)



Vorwort

Wiederholt kam die Forderung nach einem einheitlichen Nachwuchsprogramm für die Sportakrobaten in Deutschland. Das seit längerer Zeit bestehende „Nachwuchsprogramm“, Anhang 4 in der Wettkampfordnung des DSAB wurde diesem Anspruch nicht mehr gerecht, und wurde mehr als Breitensportprogramm angesehen. Es soll auch für den Breitensport weiterhin in dieser Form Bestand haben.

Die internationale Entwicklung, hier vor allen Dingen die Einführung der AgeGroupCompetitions 11-16 zeigt, dass für den Nachwuchswettkampf eine Anpassung dringend notwendig ist. Die Vorgabe bestimmter Elemente in den einzelnen Entwicklungsstufen, fördert die breite und ausgewogene Ausbildung der jungen Sportler und führt meist von einfachen Grundlagen zum fertigen schwierigen Element. Eine Spezialisierung nur für spezielle Übungsteile wird vermieden. Die Organisationsform, in dem man die Elemente vorgibt wurde bereits in den Schülerbereich übernommen und hat sich bereits nach sehr kurzer Zeit bewährt.

Für die Entscheidung, auf Bundesebene nur einen Mannschaftswettbewerb durchzuführen gibt es mehrere Gründe.

Anpassend an das Nachwuchsleistungssport-Konzept 2012 des DSOB soll ein Anreiz zum Wettfeiern im Nachwuchsbereich auch länderübergreifend vorhanden sein, hauptsächlich aber auf regionaler Ebene stattfinden. Eine Steigerung des Anreizniveaus im Wettkampf ist dann auch wieder für die Einzelwettkämpfe im Schüler und Jugendbereich vorhanden.

Der Wettkampf dauert in dieser Form nur 3 bis maximal 4 Stunden.
Übernachtungen können somit (je nach Austragungsort) minimiert werden.



Beim Einsatz der Kampfrichter kann auf Nachwuchskampfrichter zurückgegriffen werden. Die Anzahl der Elemente ist begrenzt und die optimale technische Ausführung deshalb leichter zu überwachen. Auch für die Artistiknote ist einfacher festzulegen, da der Bereich „Auswahl der Elemente“ bereits vorgegeben ist.

Die Übungsbögen mit den Elementen stellen eine hervorragende Hilfe für das tägliche Training dar. Die jungen Sportler sehen genau was man von ihnen will. Ein Trainingsplan ist leicht davon abzuleiten und zielgerichtete Ausbildung der jungen Sportler gewährleistet.



1. Allgemeines

- 1.1. Dieses Wettkampfprogramm dient zur Förderung des Nachwuchses des Deutschen Sportakrobatik Bundes (DSAB). Der „Code of Points Acrobatics“ der „Federation International Gymnastique“ (FIG), die Bestimmungen für „Agegroup Competitions 11-16“ der FIG und die Wettkampfordnung des „Deutschen Sportakrobatik Bundes“ (DSAB) gelten sinngemäß. Abweichungen hiervon sind in diesem Programm beschrieben.
- 1.2. Das **WeNa** soll die Weiterentwicklung der Nachwuchsathleten steuern, Grundlagen vermitteln und eine systematische Aufbauarbeit in der Sportakrobatik fördern.
- 1.3. Die Elemente, die im Anhang A zur Auswahl zur Verfügung stehen unterliegen der ständigen Kontrolle. Sie sollen mit Hinblick auf die Notwendigkeit im 11-16 AG-Programm zusammengestellt sein. Die Elemente werden vorgeschlagen vom Bundetrainer und festgelegt vom Vizepräsidenten Leistungssport, dem Kampfrichterobmann und dem Lehrreferenten (so sind die Grundsäulen Trainer und Kampfrichter an der Entscheidung beteiligt und dienen gleichzeitig als Multiplikatoren). Die Auswahl soll mindestens 4 Jahre Bestand haben und nur bei Änderungen des 11-16 AG-Programms oder in dringenden Fällen geändert werden. Eine Änderung kann nur für das folgende Wettkampfsjahr Gültigkeit erlangen.

2. Wettkampfsarten

2.1. Einzelwettkämpfe

Bei den Einzelwettkämpfen werden die Platzierungen bei Paaren und bei Gruppen ermittelt. Diese Wettkampfart bleibt den Landesverbänden vorbehalten. Auf Bundesebene gibt es keine Einzelwettkämpfe.

2.2. Mannschaftswettkämpfe



Eine Mannschaft besteht aus vier Einheiten, wobei die drei besten Wertungen für das Mannschaftsergebnis addiert werden. Mit dieser Wettkampfform wird jährlich der Landesverband mit der besten Nachwuchsarbeit ermittelt. Er erhält den „Deutschen Nachwuchspokal“

3. Auszeichnungen

Einzelwettbewerbe sind den Landesverbänden vorbehalten, der DSAB kann hier lediglich eine Empfehlung aussprechen.

3.1. Die ersten drei Plätze erhalten Pins in Gold, Silber, Bronze (käuferisch beim DSAB)

3.2. Alle Teilnehmer erhalten pro Übung eine Urkunde.

Mannschaftswettkämpfe

3.3. Die beste Mannschaft erhält den Wanderpokal „Deutscher Nachwuchspokal“. Der Pokal verbleibt nach dreimaligem Gewinn beim siegreichen Landesverband.

3.4. Die Teilnehmer der ersten drei Plätze erhalten Pins in Gold, Silber, Bronze (werden vom DSAB zur Verfügung gestellt).

3.5. Alle Teilnehmer erhalten pro Übung eine Urkunde.

4. Startgeld

4.1. bei Mannschaftswettbewerben ist ein Startgeld von 80,- € je Mannschaft, vor dem Wettkampf an den Ausrichter zu bezahlen.

5. Teilnahmeberechtigung

5.1. Teilnahmeberechtigt an Wettkämpfen sind alle Sportler, die ordnungsgemäß Mitglieder von Vereinen oder Sportabteilungen sind, deren Landesfachverbände dem DSAB angehören. Sie müssen im Besitz eines gültigen Startausweises des DSAB sein, der mit der gültigen Jahreskontrollmarke des DSAB versehen ist. Startausweise des Deutschen



Turnerbundes werden auch anerkannt, wenn sie mit der gültigen Kontrollmarke des DSAB versehen sind.

5.2. Bei Vereinswechsel von einem Landesverband in einen anderen tritt eine Wartezeit von drei Monaten in Kraft, die ab dem Tage gilt, an dem der abgebende Verein die Abmeldung anerkennt. Die Frist wird bei nachgewiesenem Wohnort- oder Arbeitsstättenwechsel auf einen Monat verkürzt. Bei Vereinswechsel in der Zeit vom 15. Dezember bis 31. Januar des folgenden Jahres entfällt eine Wartezeit.

5.3. Meldungen zur Teilnahme an Wettkämpfen haben schriftlich zu erfolgen. Das Nähere regelt die Ausschreibung.

5.4. Nicht termingerecht eingegangene oder unvollständige Meldungen werden mit zusätzlichen Gebühr von 40,-- € belegt.

5.5. Teilnahmeberechtigte Mannschaften

Länderübergreifende Startgemeinschaften sind nicht erlaubt.

6. Alter der Teilnehmer

Die Teilnehmer dürfen maximal 16 Jahre alt sein und der Altersunterschied bei einem Paar oder Gruppe darf 6 Jahre nicht überschreiten (es ist jeweils das laufende Kalenderjahr entscheidend)

7. Wettkampfstufen

7.1. Grundstufe A + B (Wettkampf G-A und G-B)

7.1.1. Neulinge, die noch nie Sportakrobatik ausgeübt haben können einmal in G-A starten.



- 7.1.2. Neulinge die noch nie Sportakrobatik ausgeübt haben oder im gleichen Wettkampffahr in G-A gestartet sind können in G-B starten.

- 7.1.3. Begrenzt auf ein Wettkampffahr

7.2. Aufbaustufe 1 (Wettkampf A1)

- 7.2.1. Die Sportler/-innen können längsten in zwei Wettkampffahren an diesem Wettkampf teilnehmen.
- 7.2.2. Ausnahme: Platz 1 – 3 (abhängig von Anzahl der Starter) muss im folgenden Wettkampffahr in Aufbaustufe 2 starten
- 7.2.3. Für die Restplatzierten ist es ein „Darf“ im nächst höheren Aufbaustufe zu starten.

7.3. Aufbaustufe 2 (Wettkampf A2)

- 7.3.1. Die Sportler/-innen können längsten in zwei Wettkampffahren an diesem Wettkampf teilnehmen.
- 7.3.2. Ausnahme: Platz 1 – 3 (abhängig von Anzahl der Starter) muss im folgenden Wettkampffahr in Aufbaustufe 3 starten sofern der Altersunterschied vom jüngsten zum ältesten Teilnehmer 6 Jahre nicht übersteigt, ansonsten muss ein Wechsel nach B1 erfolgen.
- 7.3.3. Für die Restplatzierten ist es ein „Darf“ in der nächst höheren Aufbaustufe zu starten.

7.4. Aufbaustufe 3 (Wettkampf A3)

- 7.4.1. Die Sportler/-innen können längsten in zwei Wettkampffahren an diesem Wettkampf teilnehmen.
- 7.4.2. Der Altersunterschied von 6 Jahren vom jüngsten bis zum ältesten Teilnehmer **muss** eingehalten werden
- 7.4.3. Als Wettkampffahre zählen alle Jahre in denen an einem Sportakrobatikwettkampf teilgenommen wurde, Entscheidend sind die Einträge im Wettkampfbuch.



8. Allgemeine Wettkampfregeln - Startberechtigungen

- 8.1. Sportler/-innen, die bereits im Bereich A3, Schüler und höher gestartet sind, dürfen ab Aufbaustufe 2 mit einem neuen Partner, der noch nie an einem Wettkampf teilgenommen hat, einsteigen. Dies gilt für ein Wettkampfsjahr, die seitherigen Starts in dieser Stufe bleiben unberücksichtigt.
- 8.2. Sportler/-innen, die bereits im Bereich A3, Schüler und höher gestartet sind, dürfen in Aufbaustufe 3 mit einem neuen Partner, der noch nie an einem Wettkampf im Bereich Schüler oder höher teilgenommen hat, starten. Dies gilt für ein Wettkampfsjahr, die seitherigen Starts in dieser Stufe bleiben unberücksichtigt.
- 8.3. Paare und Gruppen, die in gleicher Zusammensetzung im Bereich Schüler oder höher gestartet sind, sind für die Wettkämpfe GA, GB und A1 bis A3 nicht startberechtigt.
- 8.4. In der Stufe, in welcher ein Partner durch einen neuen Partner, der noch nie an einem Wettkampf teilgenommen hat, ersetzt wird, darf nochmals in dieser Stufe gestartet werden. Dies gilt für ein Wettkampfsjahr.
- 8.5. Ein Wiedereinstieg gemäß 8.1 oder 8.2 und 8.4 ist nur einmal möglich.
- 8.6. Wechselt ein Sportler die Position (OP zu UP) und startet mit einem Partner, der noch nie an einem Wettkampf teilgenommen hat, darf er eine Stufe tiefer starten. Wechselt ein Sportler die Position (OP zu UP), darf nochmals in dieser Stufe gestartet werden. Dies gilt für ein Wettkampfsjahr.
- 8.7. Doppelstarts sind nicht erlaubt.

9. Übergangslösung

Ein großer Teil unserer Nachwuchssportler hat bereits eine sportliche Vergangenheit. Um allen, die tatsächlich von Null beginnen Chancengleichheit gegenüber denen, die bereits Wettkämpfe in der Sportakrobatik absolviert haben, zu gewährleisten, wird folgende Übergangslösung festgelegt.



9.1. Alle Starts in einem Sportakrobatikwettkampf werden berücksichtigt. Jedes Wettkampfsjahr mit einem Start zählt als absolviertes Wettkampfsjahr in **WeNa**.

10. Wettkampf Struktur

- 10.1.** In den Grundlagenstufen A bis B und in den Aufbaustufen 1 und 2 wird jeweils eine kombinierte Übung gefordert. In der Aufbaustufe 3 wird eine Balance- und eine Dynamic-Übung gefordert die zusammen für die Platzierung gewertet werden.
- 10.2.** Die Übung wird aus vorgegebenen Elementen zusammengestellt
- 10.3.** Bei Mannschaftswettbewerben kann in der Aufbaustufe A3 zwischen der Balance und der Dynamicübung gewählt werden.

11. Zusammensetzung und Berechnung

- 11.1.** Jede Übung muss mit Choreographie und Musik geturnt werden.
- 11.2.** Die Übung darf maximal 2:30 Minuten dauern
- 11.3.** Jedes Paar, jede Gruppe muss vorgeschriebene Elemente aus der Tabelle der vorgeschriebenen Elemente (Anhang A) turnen, zusätzliche Elemente sind nicht erlaubt.
- 11.4.** Für jedes fehlende Element gibt es eine Strafe von 1,0 Punkten.
- 11.5.** Für jedes zuviel gezeigte Element gibt es eine Strafe von 1,0 Punkten.
- 11.6.** Die Bewertung der Übungen erfolgen nach den Bestimmungen des Code of Points der FIG

11.7. Paare Balance und Dynamic

- 11.7.1.** In jeder Balance- oder Dynamic-Übung müssen 6 Paarelemente geturnt werden. Die Paar und Gruppenelemente sind vorgeschrieben. Es muss aus jeder Reihe ein Element geturnt werden.
- 11.7.2.** Es müssen 4 individuelle Elemente geturnt werden, aus jeder Reihe eines.



11.8. Paare kombinierte Übung

- 11.8.1.** In jeder kombinierten Übung müssen 3 Paarelemente aus der Balance, drei Paarelemente aus der Dynamic geturnt werden. Die Paarelemente sind vorgeschrieben. Es muss aus jeder Reihe ein Element geturnt werden.
- 11.8.2.** Es müssen 4 individuelle Elemente geturnt werden, aus jeder Reihe eines.

11.9. Gruppen Balance

- 11.9.1.** In jeder Balanceübung der Gruppen müssen drei unterschiedliche Pyramiden geturnt werden. Es muss aus jeder Reihe ein Element geturnt werden. Die Pyramiden müssen separat geturnt werden
- 11.9.2.** Es müssen 4 individuelle Elemente geturnt werden, aus jeder Reihe eines.

11.10. Gruppen Dynamic

- 11.10.1.** In jeder Dynamic-Übung müssen 6 Gruppenelemente geturnt werden. Die Gruppenelemente sind vorgeschrieben. Es muss aus jeder Reihe ein Element geturnt werden.
- 11.10.2.** Es müssen 4 individuelle Elemente geturnt werden, aus jeder Reihe eines

11.11. Gruppen kombinierte Übung

- 11.11.1.** In jeder kombinierten Übung müssen 3 Gruppenelemente aus der Balance, drei Gruppenelemente aus der Dynamic geturnt werden. Die Gruppenelemente sind vorgeschrieben. Es muss aus jeder Reihe ein Element geturnt werden.
- 11.11.2.** Es müssen 4 individuelle Elemente geturnt werden, aus jeder Reihe eines



11.12. Individuelle Elemente

- 11.12.1.** Individuelle Elemente müssen gleichzeitig oder in unmittelbarer Folge geturnt werden

11.13. Schwierigkeit

- 11.13.1.** Die Schwierigkeit wird nach den Bestimmungen des Code of Points der FIG errechnet.
- 11.13.2.** Für zusätzlich geturnte Elemente gibt es keinen Schwierigkeitswert aber eine Strafe von 1.0. Technische Fehler werden trotzdem bewertet.

12. Einzelwettkämpfe

Die Durchführung von Einzelwettkämpfen bleibt den Landesverbänden vorbehalten. Für die Einstufung in die Wettkampfstufen gelten folgende Regeln sowohl für die Einzelwettkämpfe als auch für Mannschaftswettkämpfe.

13. Mannschaftswettkämpfe

- 13.1.** Eine Mannschaft besteht aus höchstens vier Paaren oder Gruppen, egal aus welcher Wettkampfstufe. Die Summe der drei besten Ergebnisse ergeben die Mannschaftsnote.
- 13.2.** Bei Gleichstand ergibt die bessere Technische Note der drei in der Wertung verbleibenden Einheiten den Ausschlag. Ist dies auch gleich wird die beste Technische Note der einzelnen Übung zur Entscheidung herangezogen. Ist auch dies gleich, bleibt es bei gleicher Platzierung.

Beschlossen durch das Präsidium des **DSAB** am _____

Vizepräsident für Leistungssport